

## THEMATISCHER TEIL

### *Sprach- und kulturbezogene Lernziele*

#### **HANA BERGEROVÁ/LUCIE HARAGOVÁ: Reflexionen über den Einsatz von Texten aus Kinder- und Jugendzeitschriften im schulischen DaF-Unterricht. Eine Fallstudie zur Textsorte Steckbrief**

Der Beitrag geht anhand einer Fallstudie zur Textsorte Steckbrief auf das Potenzial und die Grenzen des Einsatzes von Texten aus Kinder- und Jugendzeitschriften im schulischen Deutschunterricht ein. Er basiert auf den Ergebnissen eines studentischen Forschungsprojektes, in dessen Rahmen die Textsorte zunächst unter dem Gesichtspunkt einer mehrdimensionalen Textsortenanalyse beschrieben wurde. Anschließend wurden ausgewählte Steckbriefe didaktisch bearbeitet und an tschechischen Schulen evaluiert. Im Beitrag wird über die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen berichtet.

**Schlüsselwörter:** Kinder- und Jugendzeitschriften, Steckbrief, DaF-Unterricht

#### **VJOSA HAMITI/BLERTË ISMAJLI: Epistemische Modalität im DaF-Unterricht erwerben?**

In diesem Beitrag wird untersucht, inwieweit die komplexe Domäne der epistemischen Modalität im DaF-Unterricht erworben werden kann. Dabei wird die epistemische Lesart der Modalverben durch eine Untersuchung erprobt. Die nicht epistemische Lesart der Modalverben wurde hier nicht unter Rücksicht genommen, weil sie keine große Herausforderung beim Fremdsprachenerwerb darstellt. Die Probandengruppe hat die Deutschkenntnisse auf unterschiedliche Wege erworben: im gesteuerten Fremdsprachunterricht (Schule, Sprachkurs) und ungesteuert in Deutschland (Kindergarten, Grundschule) und in Kosovo (durch Medien). Bei der Untersuchung wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Modalverben in der epistemischen Bedeutung bei diesen zwei Probandengruppen erworben wurde und ob die im DaF-Unterricht erworbenen morphologischen Einschränkungen der Modalverben in ihrem Gebrauch in der epistemischen Modalität eine Erleichterung darstellen.

**Schlüsselwörter:** epistemische Modalität, Modalverben, DaF, GER, Erwerb

#### **MARTIN MOSTÝN: Substantivische Synonyme auf *-ierung* und *-ation* aus sprachwissenschaftlicher und didaktischer Perspektive am Beispiel einer Fehleranalyse studentischer Übersetzungen**

Im Beitrag werden sog. Internationalismen bzw. Europäismen am Beispiel deverbalen Derivate von Verben auf *-ieren* thematisiert, die sowohl mit dem Suffix *-ung* als auch mit *-ation* auftreten können. Dabei werden Ergebnisse einer empirischen Studie unter Germanistik-Studierenden der Universität Ostrava präsentiert. Zum einen wird eine metatranslatorische Analyse von 40 studentischen Übersetzungen von kurzen Online-Zeitungstexten mit jeweils einem deverbalen Derivat auf *-ace* aus dem Tschechischen ins Deutsche und eine quantitative Auswertung des Vorkommens verschiedener Varianten durchgeführt. Zum anderen wird ein Fragebogen ausgewertet, der im Anschluss an die oben erwähnte Übersetzung an die Studierenden ausgehändigt wurde und zum Ziel hatte, festzustellen, welchen Einfluss die Verwendung verschiedener Hilfsmittel (ein- und zweisprachiger Wörterbücher u. Ä.) und die Kenntnis verschiedener Fremdsprachen (insbesondere des Englischen) auf die Wahl der entsprechenden Variante mit *-ung* oder *-ation* hatte. Vor dem Hintergrund einer Fehleranalyse der Übersetzungen werden verschiedene metalexikografische, korpuslinguistische, morphosyntaktische und semantische Aspekte in Bezug auf ausgewählte Doppelformen erörtert und zusammenhängende didaktische Perspektiven dargelegt.

**Keywords:** Dublette, deverbales Derivat, Kookkurrenzanalyse, Metalexikografie

**VĚRA JANÍKOVÁ: Kulturwissenschaftlicher Ansatz im Fach Deutsch als Fremdsprache am Beispiel des Konzeptes *Linguistic Landscapes***

In den letzten Jahren wird im Hochschulfach Deutsch als Fremdsprache eine intensive Diskussion hinsichtlich gewisser Defizite bei der Kulturvermittlung geführt, die das Ziel verfolgt, kulturbezogene Inhalte in den DaF-Unterricht zu (re)integrieren. Im Beitrag wird auf die Gründe des wenig zufriedenstellenden Ist-Zustandes eingegangen und auf die wichtige Rolle kulturwissenschaftlicher Theoriebildung für den DaF-Unterricht und das Potenzial des Konzeptes der *Linguistic Landscapes* hingewiesen, das auf kulturwissenschaftlicher Basis bereits ausgearbeitet ist und neue Perspektiven für einen Fremdsprachenunterricht eröffnet, der den engen Zusammenhang von Sprache und Kultur akzentuieren möchte. Im zweiten Teil des Beitrags wird das didaktische Potenzial dieses Konzepts an einigen konkreten Unterrichtsvorschlägen verdeutlicht.

**Schlüsselwörter:** Deutsch als Fremdsprache, Kulturvermittlung, *Linguistic Landscapes*, Unterrichtsverfahren

***Mediale Innovationen*****DANA BEDNÁŘOVÁ/LENKA KALOUSKOVÁ: Förderung von fremdsprachlichen Kompetenzen im tertiären Bildungsbereich in der digitalen Zeit**

Die Tatsache, dass heutzutage alle Lerner im tertiären Bildungsbereich ihre internetfähigen Smartphones oder Tablets immer griffbereit haben, bringt eine neue Dimension in die gesamte Gestaltung des fremdsprachlichen Lernkonzeptes an Hochschulen und Universitäten ein. Der vorliegende Beitrag setzt sich zum Ziel, in theoretischer und methodischer Hinsicht zu analysieren, wie M-Learning-gestützte Lehr- und Lernmethoden im fachbezogenen Fremdsprachenunterricht pädagogisch sinnvoll genutzt werden können, und zwar sowohl im Präsenzunterricht als auch in den Selbstlernphasen außerhalb des Kursraumes. Im Folgenden wird dargestellt, wie mit M-Learning die einzelnen fremdsprachlichen Kompetenzen gefördert und damit Defizite der einseitigen textbasierten Kompetenzorientierung behoben werden können.

**Schlüsselwörter:** M-Learning, hybrides Lernkonzept, tertiärer Bildungsbereich, fachbezogener Fremdsprachenunterricht

**MARÍA JOSÉ DOMÍNGUEZ/MARÍA TERESA SANMARCO/MIGUEL ANXO SOLLA/CARLOS VALCÁRCEL: Der Einsatz von neuartigen online-Werkzeugen im Fremdsprachenunterricht: multilinguale automatische Generatoren des nominalen Kombinationspotentials**

Ziel des Beitrags ist die Darstellung der neuartigen Prototypen MultiGenera und MultiComb, die auf der Grundlage des multilingualen Valenzwörterbuchs zur Nominalphrase PORTLEX syntaktisch-semantische valenzbasierte Auskunft über die Nominalphrase sowie über ihren Satzrahmen anbieten. Nach der Schilderung der Haupteigenschaften der Ressourcen sowie des zugrunde liegenden methodologischen Verfahrens werden Hinweise über ihre möglichen didaktischen Anwendungsbereiche gegeben.

**Schlüsselwörter:** Valenzwörterbuch, Baupläne, automatische Sprachgenerierung, Wordnet, Lernerlexikographie

**IVICA KOLEČÁNI LENČOVÁ: *Visual Literacy* und neue Medien im DaF-Unterricht**

In unserem Alltag stehen wir im ständigen Kontakt mit multimedialen und visuellen Medien. Diese beeinflussen unser kommunikatives Handeln innerhalb eines kulturellen Bereichs mit seinen Zeichensystemen und Konventionen. Daher sollte die visuelle Kultur auch im Bildungskontext verstärkt berücksichtigt werden und folglich Eingang in Bildungsstandards finden. *Visual Literacy* beschäftigt sich mit den Objekten, Prozessen und Strategien im Umgang mit visuellen Medien und ihrer Integration in pädagogische Prozesse. Dieser Artikel befasst sich konkret mit der *Visual Literacy* im DaF-Unterricht. Beim Fremdsprachenerwerb sollten Bilder nicht nur als Unterstützung für ein

besseres Verständnis eingesetzt werden – als rein instrumentales Medium werden ihre Möglichkeiten nicht adäquat genutzt. Ausgehend vom interdisziplinären Charakter der visuellen Kompetenz bieten die engere fächerübergreifende Zusammenarbeit sowie die systematische Verbindung mit neuen Medien in einem Diskurs zum Thema *Visual Literacy* eine Lösung zur Überwindung der üblichen Verfahren. Die theoretischen Überlegungen werden durch praktische Beispiele ergänzt.

**Schlüsselwörter:** Visuelle Kommunikation, Neue Medien, Visual Literacy, Fremdsprachenlernen, Beispiele aus der Praxis

### **MICHAELA KOVÁČOVÁ/VERONIKA JURKOVÁ: Spielfilm als Lernmittel im DaF-Unterricht?**

Spielfilme stellen für die meisten Lernenden ein attraktives Medium dar, das ein großes Potenzial für sprachliches, interkulturelles, filmästhetisches sowie mediales Lernen besitzt. In der Fremdsprachendidaktik wurden exakte Kriterien für die Filmauswahl sowie vielfältige Methoden zum produktiven Umgang mit Filmwerken entwickelt. Trotzdem werden Spielfilme im schulischen Fremdsprachenunterricht relativ selten eingesetzt und noch seltener evaluiert. Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist deshalb, neben einer theoretischen Auseinandersetzung mit der Filmdidaktik, Evaluationsergebnisse eines schulischen Filmprojekts an zwei PASCH-Schulen und zwei deutschen bilingualen Gymnasien in der Slowakei zu präsentieren. Mittels didaktischer Tests wurden Effekte der Filmarbeit auf die Wortschatzerweiterung, den Ausbau des kulturspezifischen Hintergrundwissens sowie den Einfluss auf die ‚Filmlesefähigkeit‘ erhoben. Überdies wurden mit jeder Schülergruppe Interviews zu subjektiven Lernerfahrungen durchgeführt. Die Testergebnisse weisen auf positive Effekte hin, die durch die qualitativen Daten noch differenzierter betrachtet werden können.

**Schlüsselwörter:** DaF-Didaktik, FilmDidaktik, Spielfilm, Evaluation

### ***Rahmenpläne und Lehrwerkanalyse***

#### **SAŠA JAZBEC/BRIGITA KACJAN: Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen – Lücken und Herausforderungen**

Der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS) ist ein wichtiges Dokument, das seit seinem Erscheinen die Fremdsprachendidaktik sowie das Fremdsprachenlernen stark beeinflusst. Die Diskussionen über die Wirkung reichen seit seiner Entstehung bis heute von radikaler Ablehnung bis zu einer vorsichtig positiven Einschätzung seiner Wirkung. Nach fast zwei Jahrzehnten seiner Existenz wird er aus der Perspektive der Fremdsprachendidaktik diskutiert. Die theoretischen Überlegungen werden mithilfe von Auszügen aus einigen Leitfadenterviews von Lehrkräften, die Erfahrungen mit dem DaF-Unterricht vor dem GERS und mit dem GERS haben, aus einer neuen Perspektive betrachtet. Abschließend werden jene Aspekte des GERS hervorgehoben, die einer Modifikation dieses ansonsten wichtigen Dokuments für das Fremdsprachenlernen bedürfen und die zum Teil im Begleitheft (CEFR/CV) bereits revidiert wurden.

**Schlüsselwörter:** GERS (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen), Skalierung der Fremdsprachenkenntnisse, Deskriptoren, Lücken

#### **JOANNA SZCZEK: Die grammatische Kompetenz im Bereich des DaF in Polen unter der Lupe. Versuch einer Bestandsaufnahme im Lichte der curricularen Vorgaben in Rahmenlehrplänen und Studienprogrammen für Germanistik**

Quo vadis Germanistik im 21. Jahrhundert? Diese Frage stellt man sich immer häufiger im Fach Germanistik. Die Probleme, die sich hinter einer so formulierten Frage verstecken, betreffen nicht nur curriculare Entwicklungen in Rahmenlehrplänen in den Grund- und Oberschulen in Polen, sondern auch sinkende Deutschkenntnisse und sinkende Studentenzahlen, die gewisse Änderungen in Studienprogrammen erzwingen. Die Curricula, die im Studiengang Germanistik dargeboten werden, scheinen jedoch den Veränderungen der heutigen Welt immer weniger gewachsen zu sein, daher werden in vielen Fällen vorläufige Korrekturen oder Neuerungen vorgeschlagen. Im Beitrag wird versucht, diese Lage zu diagnostizieren und nach den Ursachen und Gründen für diesen Zustand zu

suchen. Den Hintergrund bilden Rahmenlehrpläne für polnische Schulen für alle Bildungsetappen sowie Studienprogramme für das Fach Germanistik, die in Bezug auf die grammatische Kompetenz hin beurteilt werden. Der zentrale Begriff ist die grammatische Kompetenz, deren Umsetzung auf allen Bildungsetappen im Lichte der genannten Vorgaben analysiert wird.

**Schlüsselwörter:** grammatische Kompetenz, Rahmenlehrpläne, Studienprogramme, Germanistik

### **MICHAELA VOLTROVÁ: Ausgewählte Lehrbücher für Deutsch als Fremdsprache unter der Lupe der Sprechakttheorie**

Der Beitrag behandelt Aspekte ausgewählter aktueller DaF-Lehrbücher, die an der Grenze zwischen Sprachwissenschaft und Didaktik liegen, auf zweierlei Art. Einerseits geht es um eine methodologische Frage: Inwieweit sind die pragmatischen Elemente von Kommunikation in einem Fremdsprachenlehrbuch überprüfbar? Die andere Perspektive des Textes widmet sich wiederum den Ergebnissen einer Untersuchung, die sich mit Sprechakten in DaF-Lehrbüchern beschäftigt. In diesem Sinne stehen im Fokus des Artikels nicht nur methodologisch-theoretisch geprägte Fragen, die mit der Sprechakttheorie zusammenhängen, sondern auch die Ergebnisse einer Untersuchung, die den Makrosprechakt *Instruktion* und den Sprechakten in Gesprächen in DaF-Kursbüchern zum Gegenstand hat. Die Ergebnisse zeigen, dass das Spektrum der Sprechakte ziemlich komplex ist, auch wenn es im Zusammenhang mit der zu erzielenden Entwicklung der pragmatischen Kompetenz der Deutschlerner wünschenswert wäre, wenn diese noch breiter vertreten wären.

**Schlüsselwörter:** Sprechakt, Sprechakttheorie, Pragmatik, Lehrbücher, DaF

## **MISCELLANEA AUSTENSIA**

### **GEORG SCHUPPENER: Lexik und Diskurse rechtspopulistischer Wahlwerbung – Plakate der AfD aus den Jahren 2016 bis 2018**

Der vorliegende Beitrag widmet sich der politolinguistischen Analyse der Wahlplakate der Alternative für Deutschland (AfD). Zunächst wird das zugrunde gelegte Korpus von Plakaten aus den Jahren 2016 bis 2018 erläutert. Die hierin versammelten Plakate werden dann im Hinblick auf die Lexik statistisch ausgewertet. Dabei werden als vorherrschende Diskurse Bedrohung, Heimat und Familie identifiziert. Mit Beispielen kann gezeigt werden, dass diese Diskurse in der AfD-Wahlwerbung eng miteinander verknüpft sind. Insbesondere wird dort eine Bedrohung von Heimat und Familie konstruiert und zugleich die Thematik der Migration negativ und als eine wesentliche Ursache dieser Bedrohung dargestellt. Auf diese Weise gelingt es der AfD, thematisch zu polarisieren und zugleich bei den Rezipienten der Plakate, den Wählern, eine Handlungsnotwendigkeit im Sinne einer entsprechenden Stimmabgabe zu erzeugen.

**Schlüsselwörter:** Rechtspopulismus, Wahlplakat, Bundestagswahl, Landtagswahl